



Landesarmutskonferenz Berlin

17. Oktober: Internationaler Tag zur Beseitigung von Armut Täglich werden Menschen in Berlin von den Behörden zurückgewiesen und leben auf der Straße.

**Hermann Pfahler: „Praxis zur Unterbringung nicht
freiwillig obdachloser Menschen bleibt in Berlin
trotz guten politischen Willens unzureichend.“**

In der letzten Woche tagte die 2. Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, an der auch die Landesarmutskonferenz Berlin aktiv mitgewirkt hat. Dort wurde nun die langjährige Forderung der Landesarmutskonferenz Berlin bestätigt, das Allgemeine Sicherheits- und Ordnungsgesetz (ASOG) auch für Unionsbürger*innen ohne Sozialleistungsansprüche in Berlin umzusetzen.

„Das begrüßen wir“, so Hermann Pfahler, Sprecher der Landesarmutskonferenz Berlin. „Es täuscht aber nicht darüber hinweg, dass die administrative Praxis hinter den Möglichkeiten zurückbleibt. Wir müssen täglich zuschauen, wie Menschen auf der Straße übernachten, obwohl sich die Stadt Berlin um die ordnungsgemäße Unterbringung kümmern müsste. Leider sind hiervon sehr häufig auch Kinder betroffen.“

Im September hat die Landesarmutskonferenz Berlin auf einem prominent besuchten Fachtag die Berliner Praxis der Unterbringung von Obdachlosen kritisiert. In Berlin werden obdachlose Menschen, die um Unterbringung nachsuchen, oftmals von den Sozialen Wohnhilfen der Bezirke abgewiesen, obwohl sofortiges Einschreiten rechtlich geboten ist. Die verpflichtende Unterbringung wird zum Teil von sachfremden Bedingungen abhängig gemacht wie dem Bezug von Leistungen nach dem SGB II oder XII. „Oft werden Menschen von Bezirk zu Bezirk geschickt“, so Hermann Pfahler, „dies trifft in besonderem Maße Unionsbürger*innen.“

Berlin, Oktober 2018

Wilhelmstraße 115
10963 Berlin
Tel: (030) 69 03 82 75
Fax: (030) 69 03 82 49

Sprecherin:
Ingrid Stahmer
Sprecher:
Hermann Pfahler

Spendenkonto:

Empfänger
Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e. V.

Betreff
Landesarmutskonferenz
Berlin

Bank
Evangelische Bank

IBAN
DE07 5206 0410 4403
9001 77

BIC
GENODEF1EK1

Betroffene werden darüber hinaus auf Angebote der niedrigschwelligen Wohnungslosenhilfe verwiesen wie unter anderem Notübernachtungen und Einrichtungen der Kältehilfe, „deren primäre Aufgabe ist jedoch nicht die Versorgung unfreiwillig Obdachloser“, weiß Hermann Pfahler.

Immerhin ist festzustellen, dass die politischen Verantwortlichen nicht mehr darüber diskutieren, ob die Unterbringung nach ASOG notwendig erscheint. In den Arbeitsergebnissen auf der 2. Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe am 10.10.2018 wurde dieser Umstand bestätigt und auf die kurze Formel gebracht: Die ASOG-Unterbringungen sind immer dann geboten, wenn Menschen kein Obdach bei Tag und in der Nacht haben. Sie sollte nicht auf Dauer angelegt sein. Ziel ist die Vermittlung in gesicherten Wohnraum.

„Wir als Landesarmutskonferenz Berlin werden auch in diesem Winter sehr genau hinschauen und drängen weiter auf die einheitliche, rechtskonforme Umsetzung des ASOG in Berlin,“ verweist Hermann Pfahler auf die wichtige Rolle der Landesarmutskonferenz. „Dazu braucht es aus unserer Sicht vor allem eine Verbesserung der Vernetzung zwischen den Bezirken untereinander und dem Senat.“

Ansprechpartnerin

Kirstin Wulf (Geschäftsstelle der Landesarmutskonferenz Berlin)

Wilhelmstraße 115, 10963 Berlin

Tel.: 0175-58 66 606

info@landesarmutskonferenz-berlin.de

Der **17. Oktober** wurde von den Vereinten Nationen zum **Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut** ausgerufen. Auch die Landesarmutskonferenz Berlin hat sich dem Ziel verschrieben, sich dafür einzusetzen, dass die Rechte aller wirklich für alle gelten. „Im Bereich der ASOG-Unterbringung ist das in Berlin derzeit leider noch nicht der Fall“, so Dirk Heinke, Sprecher der Fachgruppe Migration und Flüchtlinge der Landesarmutskonferenz Berlin.

Die Landesarmutskonferenz Berlin (lak) wurde 2009 gegründet. Ihr gehören mehr als 60 soziale Organisationen, Initiativen und Vereine aus Berlin an. Sie hat zum Ziel, die Ursachen von Armut zu bekämpfen und die Aktivitäten zur Überwindung von Armut zu vernetzen. Weitere Informationen unter www.landesarmutskonferenz-berlin.de